



Konjunktur im Handwerk

Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

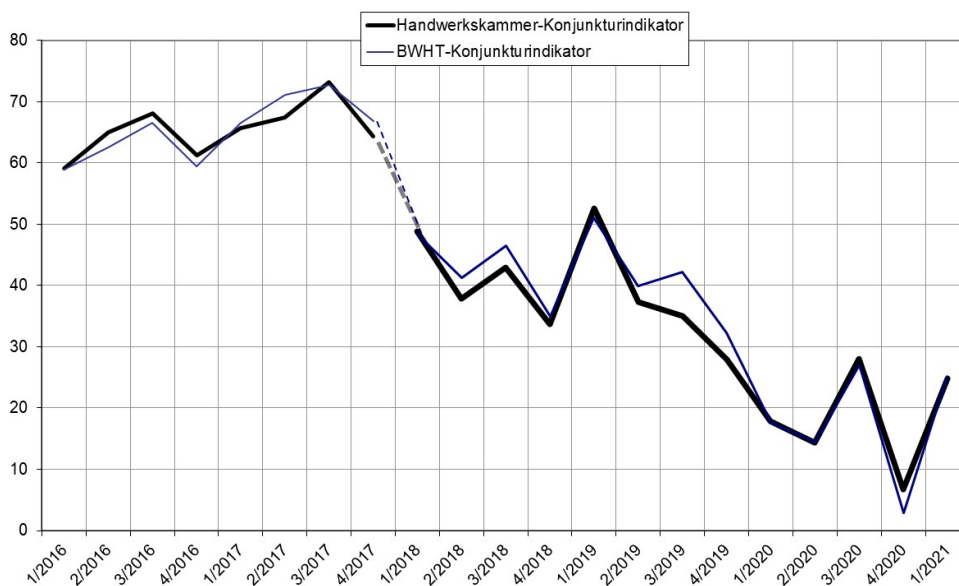
Erstes Quartal 2021

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die Hoffnung auf eine rasche Konjunkturerholung in diesem Jahr hat sich zerschlagen. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognosen für 2021 heruntergeschraubt. Gründe für die schwächere Erholung sind die schleppend angelaufene Impfkampagne und der weiter anhaltende Lockdown. Gleichwohl stellt sich das konjunkturelle Umfeld nicht mehr so negativ dar wie noch zu Beginn der Pandemie. Erste Erfolge der Corona-Schutzimpfungen dürften sich im zweiten Quartal 2021 einstellen. Somit wachsen die Hoffnung auf Lockerungen in Wirtschaft und Gesellschaft und die Rückkehr in ein normales Leben.

Anzeichen einer Erholung zeigen sich auch im Handwerk in Baden-Württemberg. Die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal fallen recht zuversichtlich aus. Allerdings sind die zahlreichen Unsicherheiten inmitten der aktuellen Diskussion um eine nochmalige Verlängerung und/oder eine Verschärfung des Einschränkungen noch nicht vom Tisch.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator

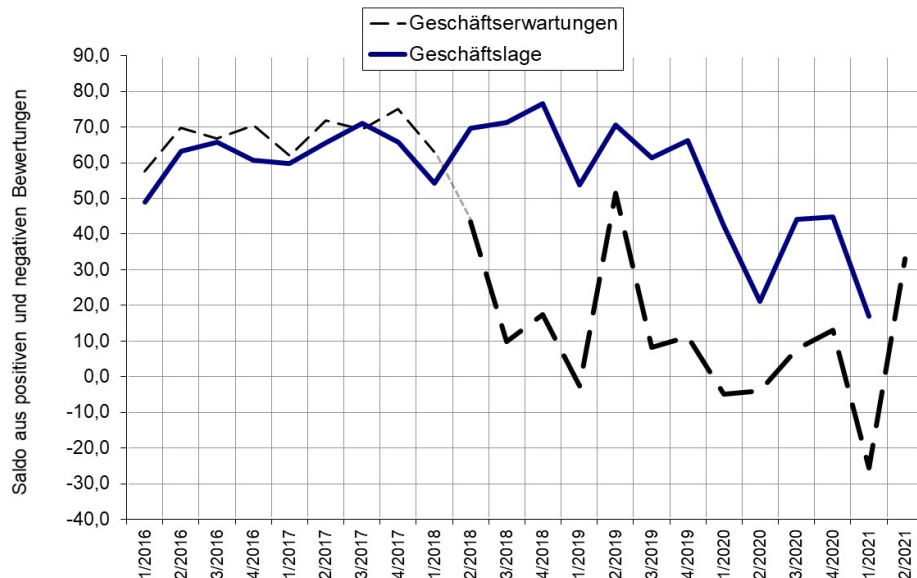


Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Zum Jahresbeginn 2021 erlitt die konjunkturelle Entwicklung des regionalen Handwerks einen Einbruch. Die Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollern-Alb beurteilten ihre Geschäftslage deutlich schlechter als vor einem Jahr. Im ersten Quartal 2021 bewerteten 43,6 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut und 29,9 Prozent als befriedigend. Jeder vierte Betrieb (26,5 Prozent) klagte über einen schlechten Geschäftsverlauf – vor einem Jahr waren es 17,0 Prozent. Vor zwölf Monaten hatten noch 59,3 Prozent der Handwerksfirmen die Note „gut“ vergeben, 23,7 Prozent die Note „befriedigend“. Der Geschäftslageindex, der im dritten und vierten Quartal 2020 wieder auf plus 44,2 Punkte bzw. plus 44,9 Punkte gestiegen war, erzielte im ersten Quartal 2021 plus 17,1 Punkte und verlor damit im Vergleich zum Vorjahr 25,2 Zähler (Vorjahr: plus 42,3 Punkte).

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Die Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen gehen dennoch vergleichsweise optimistisch ins nächste Quartal. 41,4 Prozent der Befragten erwarten einen besseren Geschäftsverlauf (Vorjahr: 28,9 Prozent) in den kommenden Monaten, jeder zweite (50,3 Prozent; Vorjahr: 38,2 Prozent) geht davon aus, das derzeitige Niveau halten zu können. Eine Verschlechterung hingegen befürchten derzeit nur 8,3 Prozent der Betriebe – vor einem Jahr waren es noch 32,9 Prozent. Der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen stieg um 37,1 Zähler und erzielte ein Ergebnis von plus 33,1 Punkten (Vorjahr: minus 4,0 Punkte). Dank der zuversichtlichen Prognose legte auch der Konjunkturindikator Handwerk, der aus dem Geschäftslage- und Erwartungsindex gebildet wird, um 7,0 Zähler zu und erreicht plus 24,9 Punkte (Vorjahr: plus 17,9 Punkte).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
01/2020	+42,3	-4,0	+17,9
02/2020	+21,2	+7,8	+14,4
03/2020	+44,2	+13,0	+28,1
04/2020	+44,9	-25,6	+6,7
01/2021	+17,1	+33,1	+24,9

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

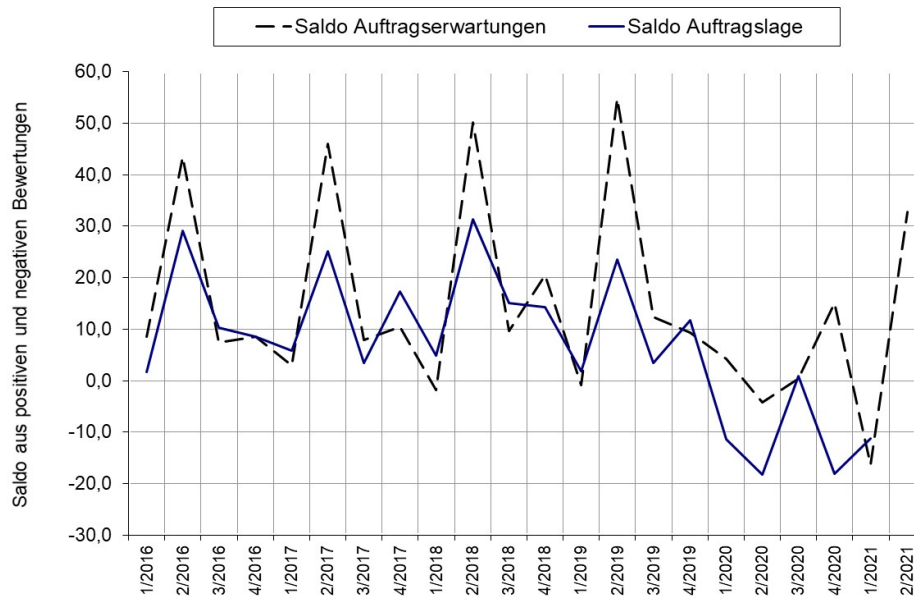
Die Auftragslage verharrte auf einem ähnlichen Niveau wie im Vergleichsquartal 2020. Mehr Bestellungen verzeichnete jeder Vierte der befragten Betriebe (25,5 Prozent), jedes dritte Unternehmen (36,7 Prozent) meldete einen Rückgang. Der Saldo beträgt minus 11,2 Prozentpunkte. Vor einem Jahr betrug der Saldo minus 11,4 Prozentpunkte, als sich 20,4 Prozent der Betriebe über eine höhere Nachfrage freuten, während zeitgleich 31,8 Prozent Auftragseinbußen verkraften mussten.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2020	20,4	31,8	20,8	32,1
02/2020	21,2	39,4	19,0	44,3
03/2020	27,7	26,7	31,4	24,6
04/2020	18,3	36,4	16,4	36,8
01/2021	25,5	36,7	27,6	38,0

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Hinsichtlich der Auftragserwartungen sind die Betriebe deutlich optimistischer gestimmt als im Vergleichsquartal 2020. Eine anziehende Nachfrage erwarten 44,0 Prozent der Befragten (Vorjahr: 31,9 Prozent), weniger Auftragseingänge befürchten hingegen 11,2 Prozent (Vorjahr: 36,1 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	44,0	(31,9)	41,3	(28,8)
stabil	44,8	(32,1)	47,7	(37,9)
sinken	11,2	(36,1)	11,0	(33,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

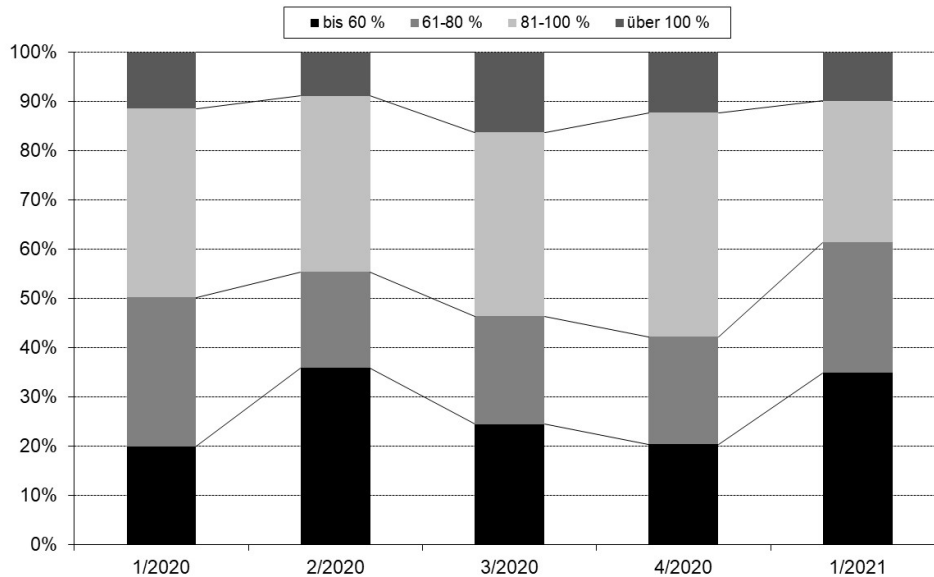
Die Kapazitätsauslastung ist in den ersten drei Monaten des Jahres gesunken. Deutlich mehr Betriebe verfügten über größere Freiräume, die Zahl derer, die eine mittlere bis sehr gute Auslastung verzeichnen konnten, ging zurück. Im ersten Quartal 2021 arbeiteten 9,8 Prozent der Befragten (Vorjahr: 11,4 Prozent) unter Volllast und darüber hinaus. 28,8 Prozent der Betriebe meldeten eine Auslastung von 81 bis 100 Prozent (Vorjahr: 38,4 Prozent), 26,5 Prozent (Vorjahr: 30,3 Prozent) eine Auslastung von 61 bis 80 Prozent. Jeder dritte Betrieb (35,0 Prozent) konnte seine personellen und technischen Kapazitäten nur noch bis zu 60 Prozent nutzen. Eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr, als dies für jeden fünften Betrieb galt (Vorjahr: 20,0 Prozent).

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	35,0	(20,0)	26,5	(30,3)	28,8	(38,4)	9,8	(11,4)
Handwerk Baden-Württemberg	34,2	(19,0)	23,0	(30,8)	32,9	(40,3)	9,9	(9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

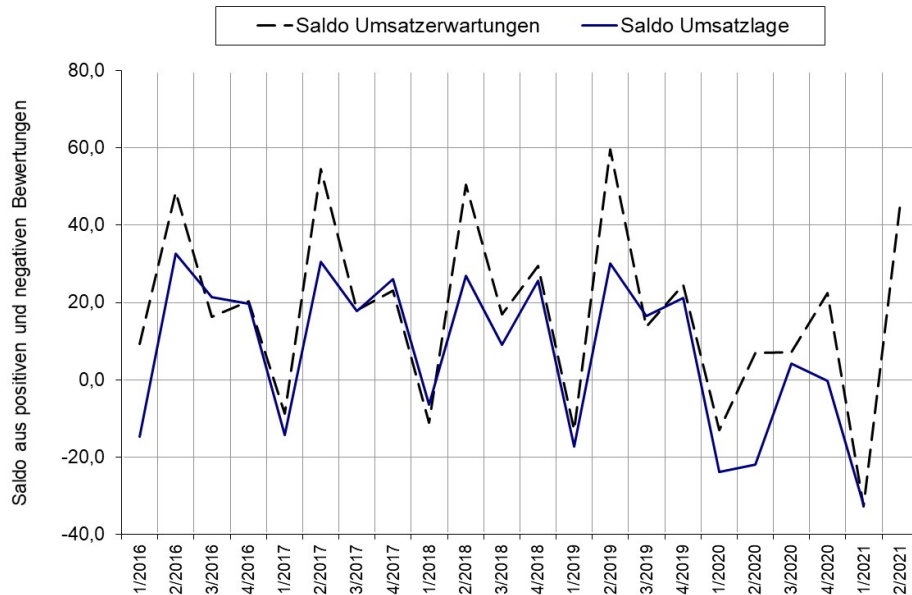
Die Umsatzentwicklung hat zum Jahresbeginn 2021 im Vergleich zum Vorjahresquartal spürbar an Dynamik verloren. Der Saldo sackte tiefer ins Minus. Höhere Einnahmen konnten 17,2 Prozent der Befragten verbuchen, die Hälfte der Betriebe (49,5 Prozent) verzeichnete Rückgänge. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen beträgt minus 32,3 Prozentpunkte (Vorjahr: 23,8 Prozentpunkte). Im Vergleichsquarter 2020 meldeten 14,8 Prozent der Betriebe höhere Umsätze und 38,6 Prozent klagten über Umsatzeinbußen.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2020	14,8	38,6	18,5	38,7
02/2020	23,7	45,7	20,5	47,3
03/2020	29,6	25,5	32,4	25,2
04/2020	30,3	30,5	28,7	26,2
01/2021	17,2	49,5	17,7	48,9

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die künftige Umsatzentwicklung schätzen die Betriebe optimistischer als vor zwölf Monaten ein. Steigende Umsätze erwarten 54,9 Prozent der Befragten (Vorjahr: 39,6 Prozent), sinkende Umsätze befürchten nur noch 8,8 Prozent (Vorjahr: 32,6 Prozent).

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	54,9	(39,6)	53,4	(35,6)
stabil	36,3	(27,8)	36,6	(35,8)
sinken	8,8	(32,6)	10,0	(28,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Beschäftigungsniveau unverändert geblieben. Zusätzliche Mitarbeiter stellten in den letzten Wochen 7,7 Prozent der Befragten ein – vor einem Jahr waren es 8,8 Prozent. 11,7 Prozent der Betriebe verkleinerten die Belegschaft. im Vergleichsquarteral 2020 taten dies 12,7 Prozent der Befragten. Der Saldo aus Einstellungen und Abbau von Arbeitsplätzen beträgt im ersten Quartal 2021 minus 4,0 Prozentpunkte (Vorjahr: 3,9 Prozentpunkte).

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
01/2020	8,8	12,7	9,5	10,0
02/2020	9,5	10,7	6,2	12,3
03/2020	15,3	7,7	12,9	9,7
04/2020	4,1	9,2	8,1	14,2
01/2021	7,7	11,7	7,6	14,1

Angaben in % der Befragten

In den nächsten Wochen dürfte der Personalbedarf des regionalen Handwerks wieder steigen. Aktuell wollen derzeit 9,4 Prozent der Befragten (Vorjahr: 11,4 Prozent) zusätzliche Mitarbeiter einstellen. 5,8 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent) planen mit weniger Beschäftigten.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
		()		()
mehr	9,4	(11,4)	11,6	(9,1)
gleich	84,8	(73,6)	82,7	(81,9)
weniger	5,8	(15,1)	5,8	(9,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Handwerksbetriebe haben ihre Investitionen zuletzt zurückgefahren. Mehr als die Hälfte (54,7 Prozent; Vorjahr: 58,0 Prozent) investierte im ersten Quartal 2021 im gewohnten finanziellen Rahmen. 15,0 Prozent gaben mehr Geld aus (Vorjahr: 19,1 Prozent). Mit 30,3 Prozent waren deutlich mehr Betriebe in einem geringeren Umfang aktiv (Vorjahr: 22,9 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	15,0	(19,1)	19,2	(16,2)
gleich	54,7	(58,0)	53,3	(60,8)
weniger	30,3	(22,9)	27,6	(23,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Auch in den nächsten Wochen dürfte sich an der eher verhaltenen Investitionstätigkeit wenig ändern. Zwei Drittel der Befragten, die entsprechende Anschaffungen planen, möchten im unveränderten Rahmen investieren (68,5 Prozent; Vorjahr: 57,6 Prozent). 15,4 Prozent planen höhere Ausgaben (Vorjahr: 16,7 Prozent). Die Zahl der Investoren, die weniger Geld ausgeben wollen, liegt bei 16 Prozent und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 25,7 Prozent.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	15,4	(16,7)	22,2	(15,7)
gleich	68,5	(57,6)	63,5	(61,1)
weniger	16,0	(25,7)	14,3	(23,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Das regionale Handwerk beurteilt die Geschäftslage zum Jahresbeginn 2021 deutlich schlechter als vor zwölf Monaten. Keine Branche erreicht mit ihren Bewertungen die Vorjahreswerte, bei zwei Handwerksgruppen fallen die Lagebeurteilungen in den negativen Bereich. Vergleichsweise gut liefen die Geschäft im Bau- und Ausbauhandwerk. Mit plus 52,4 Punkten nehmen die Stuckateure, Maler und Lackierer den Spitzenplatz ein (Vorjahr: plus 61,3 Punkte), deren Index um 8,9 Zähler unter dem Vorjahr liegt. Um 20,9 Zähler verringerte sich der Index des Bauhauptgewerbes, das mit plus 40,0 Punkten das zweitbeste Ergebnis erzielt (Vorjahr: plus 60,9 Punkte). Nahezu unverändert beurteilen die Gewerblichen Zulieferer die Geschäftslage. Mit plus 26,1 Punkten liegen die Metall- und Elektrobetriebe auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: plus 27,9 Punkte). Deutlich unzufriedener äußerten sich das Nahrungsmittelhandwerk und die Dienstleistungsbranche: der Index der Metzger, Bäcker und Konditoren sank um 51,3 Zähler (plus 17,9 Punkte; Vorjahr: plus 69,2 Punkte), der Index bei den Dienstleistern um 82,1 Zähler und damit in den negativen Bereich (minus

64,5 Punkte; Vorjahr: plus 17,6 Punkte). Unter der Null-Marke liegt ebenfalls das Kfz-Gewerbe – nach einem Rückgang um 17,0 Zähler (minus 9,3 Punkte; Vorjahr: plus 7,7 Punkte).

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+40,0	(+60,9)	+36,0	(+36,4)	+38,0	(+48,3)
Ausbau	+52,4	(+61,3)	+36,9	(+21,0)	+44,5	(+40,3)
Gewerblicher Bedarf	+26,1	(+27,9)	+26,1	(-38,9)	+26,1	(-8,4)
Kfz-Gewerbe	-9,3	(+7,7)	+35,7	(-38,9)	+12,0	(-17,1)
Nahrungsmittel	+17,9	(+69,2)	+21,4	(-29,2)	+19,6	(+14,4)
Gesundheit	+16,7	(+25,9)	+27,8	(-51,9)	+22,2	(-17,1)
Dienstleistung	-64,5	(+17,6)	+32,3	(-17,7)	-22,6	(-0,8)
HWK Region Reutlingen	+17,1	(+42,3)	+33,1	(-4,0)	+24,9	(+17,9)

in (): Vorjahresquartal

Trotz des durchwachsenen Starts in das Jahr 2021 geht das regionale Handwerk optimistisch in die nächsten Wochen. Die größte Zuversicht gibt es derzeit im Ausbauhandwerk, das den Vorjahreswert um 15,9 Zähler übertrifft (plus 36,9 Punkte; Vorjahr: plus 21,0 Punkte). Das Bauhauptgewerbe, dessen Erwartungsindex nur um 0,4 Zähler nachgab, liegt mit plus 36,0 Punkten knapp dahinter (Vorjahr: plus 36,4 Punkte). Auch die Prognose der Autohäuser und Werkstätten fällt optimistisch aus. Mit einem Zuwachs von 74,6 Zählern (plus 35,7 Punkte; Vorjahr: minus 38,9 Punkte) verzeichnet das Kfz-Gewerbe einen Stimmungsumschwung. Einen noch größeren Sprung macht die Gesundheitsbranche, deren Index um 79,7 Zähler zulegte (plus 27,8 Punkte; Vorjahr: minus 51,9 Punkte). Auch die Einschätzungen der Metall- und Elektrobetriebe, des Nahrungsmittelhandwerks und der Dienstleistungsbranche liegen wieder über die Null-Linie. Der Index der Gewerblichen Zulieferer (plus 26,1 Punkte; Vorjahr: minus 38,9 Punkte) stieg um 65,0 Zähler, die Kennzahl der Nahrungsmittelbranche (plus 21,4 Punkte; Vorjahr: minus 29,2 Punkte) um 50,6 Zähler, die der Dienstleistungsbranche (plus 32,3 Punkte; Vorjahr: minus 17,7 Punkte) um 50,0 Zähler.

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B2)